

Projekttitle	Das Identitätsmanagement Jugendlicher in transnationalen Lebenswelten Audiovisuelle und narrative Selbstrepräsentationen
Projektnummer	10 w 00 01
Projektleitung	Lic. phil. Bernadette Brunner PHBern Institut für Forschung, Entwicklung und Evaluation Zähringerstrass 15 CH-3012 Bern Telefon +41 31 309 22 17 E-Mail bernadette.brunner@phbern.ch
Abstract	<p>Prozesse der sozialräumlichen Entmischung führen zu einer Konzentration von Kindern aus migrantischen und sozioökonomisch benachteiligten Familien in bestimmten Quartierschulen. Das Forschungsprojekt beschäftigt sich mit den Auswirkungen der residentiellen Ungleichverteilung verschiedener Bevölkerungsgruppen auf die Zugehörigkeitskonstruktionen von Jugendlichen. Im Vorgängerprojekt der PHBern (Leitung Prof. Dr. Kathrin Oester) erhielten Schülerinnen und Schüler des 8. und 9. Schuljahrs die Möglichkeit, Videos zu ihrer Lebenswelt zu produzieren. Die Kurzfilme sowie Daten aus Interviews und teilnehmender Beobachtung bilden die Basis der Untersuchung. Im Zentrum steht die Frage, wie sich die Dynamiken der Identifikation und Abgrenzung unter Jugendlichen aus dem stark transnationalisierten, sozioökonomisch benachteiligten Stadtteil Bern West von solchen aus einem privilegierteren Mittelstandsquartier mit niedrigem AusländerInnenanteil im Osten Berns unterscheiden. Die Ergebnisse verweisen auf die hohe integrative Funktion des Stadtteils Bern West für Jugendliche, die gesellschaftlich und schulisch im Abseits stehen: hier dominieren sie die Peer-Hierarchien, sind als Migrant, Realschülerin und/oder sozioökonomisch Unterprivilegierte in der Mehrheit. Dadurch gelingt ihnen die Umkehrung der von aussen auferlegten Stigmata – mehr noch: sie münzen sie im Peermilieu in Sozialkapital um. Statt in die leistungsbezogenen Schulhierarchien investieren sie in den Aufbau alternativer Prestigesysteme, die ausserhalb von Bern West jedoch versagen und selbst wiederum zur Bildungsbarriere werden können. Im weniger transnationalisierten Osten Berns findet sich hingegen kein widerständiger Umgang mit den gesellschaftlich auferlegten Stigmata, viel mehr verharren allochthone oder sozial benachteiligte Jugendliche sowie Realschülerinnen und -schüler in ihren Aussenseiterpositionen. Sie nehmen verbreitete Vorurteile in ihre Selbstbilder auf und zeigen Tendenzen der Selbststigmatisierung.</p>
Schlagworte	Jugendliche, Segregation, Identifikation, Abgrenzung, Selbstrepräsentation, Transnationalisierung, Bildungsbenachteiligung
Laufzeit	1. Januar 2011 bis 31. Oktober 2012
Publikationen	Oester, K. & Brunner, B. (2012). Performance Ethnografie. Jugendliche Selbstrepräsentationen im Kontext von Jean Rouchs partizipativem Forschungsstil. <i>Tsantsa – Zeitschrift der Schweizerischen Ethnologischen Gesellschaft</i> (17), 139-149.